

BERN UNVERGESSLICH

Nacktbaden in der Aare, ein Thema fürs Archiv?



Archive wie die Burgerbibliothek sind für das materielle Kulturgut zuständig, also für die von menschlichen Gesellschaften erschaffenen und verwendeten Dinge.

Darüber hinaus leisten materielle Sammlungen auch einen wichtigen Bei-

trag für die Dokumentation des immateriellen Kulturerbes. Dieses umfasst gemäss Definition «über Generationen weitergegebene Traditionen, Bräuche, Kenntnisse und Fähigkeiten». Zu diesen «lebendigen Traditionen der Schweiz» gehört auch das Aareschwimmen in Bern. Kaum ein Reiseführer, der es nicht empfiehlt.

Lange Tradition: Das Aareschwimmen

Tatsächlich hat das Aareschwimmen eine lange Tradition und ist mittlerweile auch ein Wintervergnügen. Bereits im 14. und 15. Jahrhundert vermelden Chroniken Badeunfälle. Vor allem die öffentlich zugänglichen Ufer innerhalb der Aareschlaufe im Marzili, im Dalmazi oder im Altenberg waren wie heute beliebte



Badevergnügen um 1700 in der Berner Matte «beim Spitz» (heute Badgasse) Burgerbibliothek Bern, FA Stettler 26, Bl. 37.

Badestellen. Dazu gehörte auch die Matte, wie eine aquarellierte Federzeichnung des Malers Wilhelm Stettler (1643–1708) festhält. Übermütig springen drei Jünglinge ins Wasser, möglicherweise drei Studenten, befand sich doch die damalige Hochschule direkt über diesem Badeplatz (heute Casino). Bis Ende des 19. Jahrhunderts bezeichnete man diese Stelle «im Spitz» oder «Spitzlaube», hier befand sich auch das «Spitzbad», später das «Frickbad». Die Bäder genos-

sen nicht eben den besten Ruf, dazu trug nicht zuletzt der berühmte Giacomo Casanova bei, als er sich während eines Bernaufenthaltes 1760 in den Mattebädern verwöhnen liess.

2.CHANCE AUF EINE 1.AUSBILDUNG

Jetzt anmelden!
www.2chance1ausbildung.ch

Offensichtlich nicht gestört durch die Schwimmer fühlt sich die wasserschöpfende Frau. Züchtig bedecken die Jünglinge ihre Scham mit einer Art Badehose. Zum Glück, denn bereits mehrfach hatte die Obrigkeit Badeverbote aus Gründen der Sittlichkeit erlassen: Sie stiess sich an den «Mannspersonen und Knaben», die «nackt durcheinanderbaden» und ebenso nackt und «ungeniert auf der Strasse herumspazieren».

In den 1970er Jahren wurden diese Regeln schliesslich auch von den Frauen in Frage gestellt und sie zogen im Marzili mit «oben ohne» nach. (Halb-) Nacktbaden in der Aare – ein weiteres immaterielles Kulturerbe?

INFO

Geschichten aus dem Archiv zum 75-jährigen Jubiläum der Burgerbibliothek Bern

Claudia Engler
Direktorin



LINSMAYER LIEST...



Ungehorsam wie die Flügel eines Schmetterlings

«Ich stamme von einem Stückchen Land zwischen drei Weiden und einer Autobahn, irgendwo am Rand der Provinz Utrecht. Ich werde nie jemandem begegnen, der da auch herkommt, ausser Dir, ausser Pa.» Es ist Ada, die das sagt, und alles,

was sie in Falun Ellie Koos' Roman «Zähe Hunde» spricht, ist an dieses Du, ihren Bruder Broos, gerichtet. Pa, der die beiden «unertrinkbar» wie zähe Hunde machen will, der sensible Broos und die um ihre Befreiung als Künstlerin ringende Ada, sind in dem Buch, das einen Satz für Satz wie kein zweites gefangennimmt, Teil einer zwanghaft-morbiden Verflechtung. Und weder die schamlose Frédérique, noch der kuriose Holzfäller Molina, zu dem Ada geflohen ist, ja auch nicht die Hunde Bella, Lutien und Lodo, die ihr näher als alle Menschen stehen, kommen gegen die Härte auf, die den ganzen Inhalt von Adas Bericht ausmacht und gegen die, was Broos selbst betrifft, auch die Psychiatrie machtlos ist. Fast unerträglich dann der Schluss, als Broos tatsächlich ertrunken ist und Ada mit Pa nach der Beerdigung dem See entlang geht, wo die beiden «unertrinkbar» hätten werden sollen. «Aber Du kommst zurecht, oder?», fragt Pa, und «Heulen ist eine Entscheidung», denkt es in Ada. Wieder

an Broos gerichtet, heisst es dann: «Ich heule nicht', sage ich, meine Stimme zittert ungehorsam wie die Flügel eines Schmetterlings.»

Falun Ellie Koos: «Zähe Hunde». Roman. Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann. Aufbau Verlag Berlin, 304 Seiten, Fr. 35.00



WETTBEWERB



Gewinne Tickets für das Seaside Festival 2026

Jetzt mitmachen und gewinnen!

Gemeinsam mit dem Seaside Festival verlost der BärnerBär 5x2 Tagespässe für Freitag, 28. August 2026, in Spiez.

Auf der Hauptbühne stehen an diesem Tag unter anderem Carrousel, Edb, ClockClock, Max Herre & Joy Denalane, Tom Odell und Alvaro Soler auf dem Programm.

Teilnahmeschluss: 21. August 2026

© McDonald's 2026

McDEALS®

Weeks

Mehr unglaubliche Angebote in dieser Zeitung.

1 Menu Medium Big Mac® = Fr. 11.–

Bedingungen auf www.mcdonalds.ch